



Feststellen von Befall

Untrügliches Zeichen eines Befalls sind Kotspuren. Die hinterlassenen Kötel sind ca. 12 bis 19 mm lang und 3 bis 7 mm dick. Auffällig sind auch die belaufenen Wechsel, die eine glatte, speckig-klebrige Struktur aufweisen.

Der versierte Fachmann kann zudem Nagespuren an Engstellen wie Mauerdurchbrüchen feststellen. Schließlich deuten auch offene Löcher und Baue auf die Anwesenheit der Tiere hin.

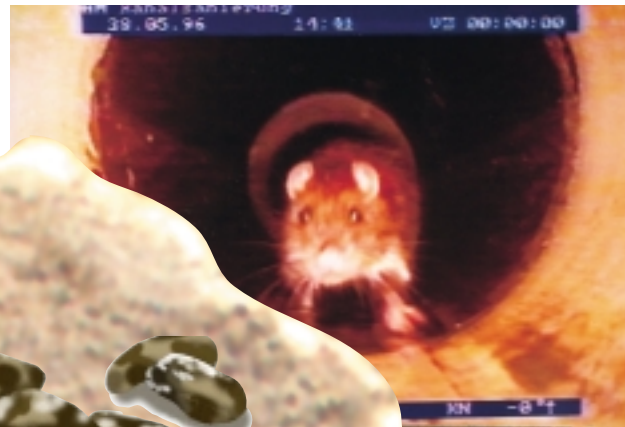
Sobald Sie Rattenbefall auf Ihrem Grundstück festgestellt haben, sind Maßnahmen zur Beseitigung - schon im eigenen Interesse - einzuleiten.



Bekämpfung

... auf privaten Grundstücken

- **Bevor** Sie mit einer Bekämpfungsaktion beginnen, erkundigen Sie sich, ob in der Nachbarschaft das gleiche Problem besteht und eine gemeinsame, koordinierte Aktion sinnvoll wäre.
- **Professionelle Hilfe** bietet Ihnen eine Firma für Schädlingsbekämpfung. Adressen finden Sie unter diesem Stichwort in den Gelben Seiten oder beim Deutschen Schädlingsbekämpferverband, Tel.: 0 60 21 / 5 20 35.
- **Um** ein Gebiet rattenfrei zu bekommen, müssen Unterschlüpfe beseitigt, Müll und Unrat entsorgt und Sperrmüllberge entfernt werden. Nahrungsmittel dürfen nicht ungeschützt herumstehen.



- **Rattenköder** gibt es im Fachhandel, in Baumärkten und Gartencentern. Beachten Sie bitte die auf den Verpackungen aufgedruckten Gebrauchsanweisungen und Vorsichtsmaßnahmen.
- **Sichern** Sie die Köder gegen Verschleppung. Auch wenn nicht so ausgeprägt wie bei den anderen Nagetieren, ziehen Ratten Nahrung mit in ihre Bauten.
- **Was** die Vorgehensweise bei der Beköderung betrifft, gilt Sicherheit und Sorgfalt als oberstes Gebot. Beim Einsatz von Köderboxen ist der Aufwand klein, der Sicherheitsgewinn groß.
- **Die Köderauslegung** sollte solange erfolgen, bis keine Annahme mehr erfolgt. Eine zu niedrige Dosierung führt nur dazu, dass die nächste Rattengeneration weniger giftempfindlich ist.
- **Wirkstoff** in den Ködern sind blutgerinnungshemmende Mittel. Sie führen dazu, dass die Tiere innerlich verbluten.

Herausgeber:
Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt, 90317 Nürnberg
www.gesundheit.nuernberg.de
Gestaltung: Herbert Kulzer (Stadtgrafik Nürnberg)
Druck: Druckerei Rumpel
Juni 2001
Auflage: 5000

Mit freundlicher Unterstützung
der Firma Bayer Vital GmbH

... auf öffentlichen Grundstücken

- Jede Dienststelle der Stadt Nürnberg lässt Rattenbefall in ihrem Bereich bekämpfen.
- Im öffentlichen Kanalnetz geht der Stadtentwässerungsbetrieb gegen die Nager vor.
- Werden Ratten auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Anlagen wahrgenommen, sollten Sie dies dem Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg **Tel.: 231 - 2295** anzeigen. Das Amt beauftragt dann eine private Fachfirma mit der Bekämpfung.
- Seit Jahren lässt das Gesundheitsamt bestimmte befallsträchtige Bereiche regelmäßig kontrollieren. Dank dieser Maßnahme sind einige Plätze inzwischen wieder frei von Befall.

Ratten

Vorbeugen und bekämpfen



Ratten

Ekeltiere
oder
Supermäuse?

Unabhängig von der Betrachtungsweise sind sie jedenfalls seit dem Mittelalter auch in Europa ständige Begleiter des Menschen.

Größere Städte - wie Nürnberg - sind daher auch für die Ratten Ballungsräume, in denen sie gute Lebensbedingungen vorfinden.

Diese Broschüre möchte Sie über die Tiere und ihre Lebensform informieren, Ihnen mitteilen, wie Sie Rattenbefall erkennen und wie Sie dagegen vorgehen können, was Ihre Stadtverwaltung unternimmt und welche Vorbeugemaßnahmen ratsam sind.

Wanderratte (*rattus norvegicus*)

Ordnung: Nager (Rodentia)
Familie: Mäuse (Muridae)

hat die Hausratte
(*rattus rattus*)
weitgehendst
verdrängt



Fell: Rücken rötlich bis graubraun, Bauch hellgrau bis schmutzigweiß. Ältere Tiere dunkler.

Körperlänge: Kopf und Rumpf 21-28 cm, Schwanz etwas kürzer, gedrungener Körperbau

Fortpflanzung: hauptsächlich im Frühjahr und Spätsommer, weibl. Tiere sind ca. 2 bis 5 mal trächtig. Nach 22 bis 24 Tagen werden ca. 8 Junge geworfen, nach drei Monaten sind diese ebenfalls geschlechtsreif. Lebensdauer: max. 3-4 Jahre.

Wanderratten sind Allesfresser mit Vorliebe für kohlenhydratreiche Kost und ziehen frische Nahrung eindeutig Abfällen vor. Die Nager springen, schwimmen und tauchen gut. Ihr Sehvermögen ist nur mäßig, sie haben aber einen empfindlichen Geschmackssinn und können hervorragend riechen und tasten. Die je zwei zu Nagezähnen umgebildeten Schneidezähne im Ober- und Unterkiefer wachsen ständig nach und müssen abgeschliffen werden, etwa bei der Beseitigung von Hindernissen oder bei der Herstellung von Wohnbauten und Gängen. Der Aktivitätsrhythmus der Ratten wird auch von den Gewohnheiten des Menschen beeinflusst. Grundsätzlich sind sie dämmerungsaktiv. Oft überwiegt ihre Neugier die Scheu vor neuen Situationen. Die Tiere bewegen sich auf bestimmten Wegen, „Wechsel“ genannt, die nur selten verlassen oder ausgedehnt werden. Bei ausreichender Nahrungsquelle und gutem Nistplatz leben Ratten über lange Zeiträume in einem festen Revier.

Die Schäden, die Ratten den Menschen zufügen, sind im wesentlichen wirtschaftlicher Natur: Nahrungsmittel können durch Kot und Urin verunreinigt werden, Sachbeschädigungen etwa an Rohrleitungen, Gebäudeeinrichtungen oder elektrischen Kabeln durch Nage- und Wühltätigkeiten entstehen.

Schäden und Gefahren

Darüber hinaus sind es aber die gesundheitlichen Gefahren, die von der Wanderratte ausgehen können und Anlass zu ihrer Bekämpfung geben. Durch Verunreinigung von Lebens- und Futtermitteln durch Rattenkot können Darmerkrankungen, z. B. Salmonellosen, auf Mensch und Tier übertragen werden. Die Erreger (Leptospiren) der Weil'schen Krankheit werden von den Nagern mit dem Urin ausgeschieden. Beim Baden in Weihern und Baggerseen oder bei Arbeiten in der Kanalisation kann es zu einer Infizierung des Menschen kommen.

Eine Einschätzung der konkreten Gefährdung durch Wanderratten ist aber immer situations- und objektabhängig.



Stein, Niederehe, Instandhaltung von Kanalisationen

Vorbeugende Maßnahmen

- Lagern Sie Abfälltüten oder Sperrmüll nicht längere Zeit im Hinterhof oder am Straßenrand ab. Gelbe Säcke erst zum Abholtermin bereitstellen.
- Angebissene Esswaren nicht achtlos wegwerfen, sondern in Abfallbehältern entsorgen.
- Die Entsorgung von Nahrungsmittelresten und Küchenabfällen über die Kanalisation ist nach der städtischen Entwässerungssatzung aus gutem Grund verboten, da die Tiere dadurch angelockt werden. Ebenso wenig gehören Fleischabfälle, Fisch, Knochen und Käse auf den Kompost.
- Schadhafte Kanalrohre im Keller, defekte Drainageleitungen und Hausanschlüsse sowie kaputte Regenfallrohre und Bodenabläufe bieten Ratten ideale Zugangsmöglichkeiten. Lassen Sie die Schäden beheben.
- Verhindern Sie das Eindringen von Ratten in das Gebäude, indem Sie z. B. Kellerfenster mit einem engmaschigen Stahlgitter versehen. Halten Sie Kellertüren und Mülltonnen geschlossen. Verschließen Sie Luken und Ritzen.
- Bitte beachten Sie das in Nürnberg bestehende Fütterungsverbot von Tauben und Wasservögeln, da davon auch Ratten angelockt werden.



Körnerfutter
und Speisereste
locken Ratten
an.



- Bieten Sie den Ratten auf Ihrem Grundstück keine Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten.
- Lassen Sie keine Nahrungs- und Futtermittel offen auf Ihrem Grundstück stehen. Fressnäpfe für das Haustier auf der Terrasse ziehen auch Ratten an.

